

Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Gemeinnütziges Organ

für

Die österreichische
botanische Zeitschrift
erscheint

den Ersten jeden Monats.
Man pränumerirt auf selbe
mit 5 fl. 25 kr. öst. W.

(3 Thlr. 10 Ngr.)
ganzjährig, oder
mit 2 fl. 63 kr. öst. W.
halbjährig.

Inserate

die ganze Petitzeile
10 kr. öst. W.

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

N^o. 12.

Exemplare

die frei durch die Post be-
zogen werden sollen, sind
blos bei der Redaktion
(Wieden, Neumann, Nr. 7)
zu pränumeriren.

Im Wege des
Buchhandels übernimmt
Pränumeration
C. Gerold's Sohn
in Wien,
so wie alle übrigen
Buchhandlungen.

XXI. Jahrgang.

WIEN.

December 1871.

INHALT: Einladung zur Pränumeration. — Phytographische Beiträge. Von Dr. Celakovsky. — Chronik der Pflanzenwanderung. Von Dr. Kerner. — Zur Flora von Ungarn. Von Uechtritz. (Schluss.) — Beiträge zur Kenntniss der Ranunculaceen. Von Val de Lievre. — *Erigeron Huelsonti*. Von Vatke. — Von Püchov bis Löwenstein. Von Holuby. — Skizzen von der Erdumseglung. Von Dr. Wawra. — Kryptogamen von Schottwien. Von Wallner. — Literaturberichte. Von Kanitz. — Correspondenz. Von Pittoni, Brotherus, Dr. Heidenreich, Radde, Dr. Hohenacker. — Personalnotizen. — Sammlungen. — Botanischer Tauschverein. — Inserate.

Einladung zur Pränumeration

auf den XXII. Jahrgang (1872) der

Oesterreichischen

Botanischen Zeitschrift.

(Oesterr. botan. Wochenblatt.)

Auf die „Oesterreichische botanische Zeitschrift,“ welche von den hohen österreichisch-ungarischen Ministerien für Kultus und Unterricht den Mittelschulen empfohlen wurde, pränumerirt man mit 5 fl. 25 kr. ö. W. (3 Rthlr. 10 Ngr.) auf den ganzen Jahrgang oder mit 2 fl. 63 kr. ö. W. auf einen Semester und zwar auf Exemplare, die frei durch die Post bezogen werden sollen, nur bei der Redaktion: Wien, Neumanngasse. Nr. 7.

Bei der Zusendung des Pränumerations-Betrages ersuchen wir um die genaue und deutlich geschriebene Adresse mit Angabe der letzten Post.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen ebenfalls Pränumerationen an. Die Versendung an die Buchhandlungen hat die Verlagshandlung C. Gerold's Sohn in Wien übernommen.

Von den bereits erschienenen Jahrgängen können noch vollständige Exemplare gegen nachfolgende Preise bezogen werden: 1. Jahrgang 2 fl. (1 Thlr. 10 Ngr.) — 2. und 3. Jahrgang zu 1 fl. (20 Ngr.) — 8. bis 19. Jahrgang zu 3 fl. (2 Thlr.) — 20. und 21. Jahrgang zu 5 fl. (3 Thlr. 10 Ngr.) Bei Abnahme sämtlicher Jahrgänge von der Redaktion, 20 Procent Nachlass.

Dr. Alexander Skofitz,

Wieden, Neumannsgasse Nr. 7.

Phytographische Beiträge.

Von Dr. Lad. Čelakovský.

II. *Hieracium setigerum* Tausch.

Eine sehr wenig gekannte und vielfach unrichtig aufgefasste Pflanzenform ist das in der Ueberschrift genannte *Hieracium*. Tausch hat es zuerst 1828 in der Regensburger Flora (I. Ergänzungsblatt p. 61) unter einer nicht geringen Anzahl sogenannter neuer Arten veröffentlicht, von denen nur *H. pratense* allgemeine Anerkennung erwarb. Man muss gestehen, dass Tausch sein *H. setigerum* sehr ungenügend aufgefasst und beschrieben hat. Koch zog es als einfache Varietät zu *H. echinoides*. Noch weiter ging Fries (in den Symbolae und der Epicrisis), indem er es für ein blosses Synonym von *H. echinoides* erklärte und daneben ein eigenes hievon verschiedenes *H. setigerum* aufstellte. Eine ganz abweichende Deutung gab der Tausch'schen Form Ascherson (in Flora v. Brandenburg S. 393), der sie für einen Bastart von *H. echinoides* und *H. pilosella* betrachtet.

Ich habe die Ueberzeugung erlangt, dass die in Rede stehende Pflanze eine eigenthümliche, von *H. echinoides* verschiedene Form darstellt, der man nach den geltenden Prinzipien in der Artbegrenzung innerhalb der Gattung *Hieracium*, das Artrecht nicht wohl verweigern darf, da sie um nichts schlechter ist als *H. echinoides*, *cymosum*, *praealtum* u. s. w. Ich gebe zunächst die unterscheidenden Merkmale, welche Koch, Fries und A. grösstentheils übersehen haben.

<i>H. echinoides.</i>	<i>H. setigerum.</i>
Stengel hart, holzig, reich, nach oben abnehmend beblättert (10 bis 20blättrig).	Stengel schaftartig, unten meist 3blättrig (seltener bis 5blättrig), oberwärts nackt.
Grundständige Blätter und selbst die untersten Stengelblätter zur Blüthezeit schon vertrocknet.	Grundständige Blätter gross, zur Blüthezeit frisch.